



# VVN-BdA Ravensburg / Oberschwaben

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der AntifaschistInnen  
Vorstand: Doro Ertl, Josef Kaiser, Frank Kappenberger, Alois Thoma / Kasse: Detlef Böhnert  
www.vvn-os.telebus.de

**Josef Kaiser**  
info@kaiserulm.de

---

## Grußwort Kundgebung Wangen 09.03.2024

Sehr geehrte Anwesende, liebe Mitkämpfer/innen!

Mein Name ist Josef Kaiser. Ich bin Vorsitzender der VVN-BdA Ravensburg, - VVN ist die Abkürzung für Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / BdA die Abkürzung für Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten. Die VVN wurde 1947 in Berlin - und auch in Ravensburg - von Überlebenden der Konzentrationslager, von Frauen und Männern des Widerstands, gegründet. Ziel war es u.a., die Verbrechen der Nationalsozialisten zu dokumentieren, schriftliche Belege, amtliche Dokumente und Zeitzeugenberichte zu sichern. Man hatte schnell erkannt, dass es nur mit dingfesten Beweisen eine Chance gab, die Täter/innen ihrer gerechten Strafe zuzuführen. Ziel war auch damals bereits, überparteilich dafür zu sorgen, dass nie wieder Faschismus und Krieg die Welt beherrschten sollten.

Die VVN-BdA, für die ich hier spreche, klärt seit 76 Jahren konsequent über Ursachen und Folgen von Nationalsozialismus und Faschismus auf. Wir bekämpfen seit 76 Jahren rechtsradikale Entwicklungen, so begrenzt unsere Mittel, unsere Erfolge und Kräfte auch sein mögen. Das Thema ist überhaupt nicht neu - und trotzdem so aktuell wie lange nicht.

Heute stehen wir zusammen hier, um gemeinsam gegen Hass und Gewalt, gegen Rechtsradikale und die AfD zu demonstrieren. Gemeinsam heißt: Junge und Alte, Bürgerliche und Linke, Konservative und Alternative, Parteimitglieder und Parteilose. Es ist sehr gut und höchste Zeit, dass wir zusammenstehen und ein klares Zeichen gegen Hetze und Rassismus setzen - und gleichzeitig ein starkes Zeichen für Toleranz, Vielfalt und Demokratie. Diese Kundgebung ist der sichtbare Beweis, dass die AfD nicht für die Mehrheit spricht – die Mehrheit sind wir!

Nach dem Krieg, nach 1945, waren sich die meisten Deutschen einig: Nie wieder Faschismus - nie wieder Krieg! - Aber halt nicht alle! - Nein, Herr Gauland - Millionen vernichteter Juden, Millionen Kriegstote, Millionen Vertriebene, Millionen zerstörter Familien - das war KEIN „Vogelschiss in der Geschichte“ (2019) - das ist und bleibt eines der größten Verbrechen der Geschichte! –

Wie viele Schäferhunde muss man eigentlich vor dem Kopf haben, um das alles zu verharmlosen, klein zu reden, zu leugnen? –

Wir machen da nicht mit! Wir werden diese Verbrechen NIEMALS vergessen -

Und wir wollen, dass solche Verbrechen nie wieder passieren – auch deshalb stehen wir heute hier!

Dass die AfD das anders sieht, zeigt klar, wo sie politisch steht! – Rechtsaußen!

Rechtsaußen beim Faschisten Björn Höcke. Und das nicht erst seit Bekanntwerden der Remigrations- und Zwangsdeportationspläne. - Jetzt auf einmal ist das Erschrecken bei vielen Menschen hier im Lande groß, - Bestürzung allenthalben -, wo doch seit Jahren klar erkennbar ist, was sich da am rechten Rand entwickelt.

Aber immerhin: Das Entsetzen ist da, die Leute reagieren endlich - und das ist gut so! Jetzt müssen wir alle miteinander etwas Nachhaltiges daraus machen - weil wir viele sind und weil wir gemeinsam eine starke politische Kraft in diesem Lande bilden!

Wir fordern, dass die AfD endlich verboten und aufgelöst wird, statt sie mit unseren Steuergeldern zu fördern und zu finanzieren. Ich wüsste genügend wertvolle, gesellschaftliche Aufgaben, für die das Geld sinnvoll eingesetzt werden könnte: Bekämpfung der Kinderarmut, bezahlbare Pflegeeinrichtungen für die Alten, eine menschenwürdige und verlässliche Flüchtlingspolitik, eine Sozialpolitik die diesen Namen auch verdient, endlich gleiche Bildungschancen für alle hier im Lande, und vieles mehr.

Ich weiß schon, dass rechtsradikale Weltbilder, dass Hetzerinnen und Hetzer mit einem Verbot der AfD nicht verschwinden. Sie werden sich mit neuen Namen reorganisieren und weiter machen – die NPD heißt neuerdings Partei „Heimat“. Wir werden also auch

nach einem Verbot weiter wachsam bleiben müssen: - Demokratie ist leider kein Automatismus – Demokratie will jeden Tag neu erkämpft und neu verteidigt werden! Und zwar von uns – das nimmt uns niemand ab – das bleibt eine permanente Aufgabe!

Und noch eins: - Es geht hier nicht nur um die AfD und den rechten Rand: Die Gefahr für Toleranz und Demokratie kommt auch aus der Mitte der Gesellschaft selbst, auch von Persönlichkeiten etablierter Parteien. Wer ständig von deutscher Leitkultur faselt, weil er „deutsch“ für wertvoller hält, der zündelt fahrlässig am gegenseitigen Respekt vor unterschiedlichen Kulturen. Wer bei jeder Rede „grün“ als politischen Hauptfeind proklamiert, und „braun“ nicht sieht, ist ein bössartiger Demagoge. Wer das Bürgergeld ersatzlos streichen will, im Wissen, dass sein Wählerklientel die 10-fache Summe (400 Mrd) jährlich an Steuern hinterzieht, ist ein Nebelkerzenschmeißer. Solche Leute forcieren in aller Öffentlichkeit ein Klima der Hetze, das am Ende nur der AfD hilft.

Und wer über Asylbewerber öffentlich behauptet „Die sitzen beim Arzt und lassen sich die Zähne neu machen, und die deutschen Bürger nebendran kriegen keine Termine“, - der lügt erstens, und gießt zweitens Öl in das Feuer rechtsradikaler Propaganda. -

Und das, meine lieben Mitbürger/innen aus den etablierten Parteien der Mitte, - das solltet ihr in euren Parteien angehen, - das muss endlich aufhören! Solchen Politikern muss man auf die Finger klopfen! Es wäre äußerst fahrlässig ihnen auch noch verantwortungsvolle Staatsämter zu übertragen!

Ich höre in politischen Diskussionen oft, „Man wird ja wohl noch sagen dürfen ...“ - Nein! - So einen verlogenen Mist darf man nicht einmal denken – so zu denken ist toxisch und vergiftet das Hirn. Es verführt die Menschen zu Neid und Hass, - es ermutigt und stärkt Menschen darin, an die einfachen Lösungen der extremen Rechten zu glauben und diese AfD dann auch zu wählen.

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter!

Bleiben wir wachsam. Treten wir völkisch-nationalistischem Gedankengut entgegen, wo immer es aufkeimt und egal in welcher Verkleidung es daherkommt - im Freundeskreis, am Arbeitsplatz, am Stammtisch, beim Sport.

Die Botschaft heißt: Wir wollen die Rechtsradikalen nicht in den Parlamenten haben - wir wollen keine Hassgesellschaft - wir kämpfen für Toleranz, gegenseitigen Respekt und Demokratie - wir wollen eine bunte Gesellschaft, in der alle in Frieden leben können.

Esther Bejerano, jüdische Überlebende des KZ Auschwitz, hat einmal gesagt:  
„Ihr tragt keine Schuld für das, was passiert ist. Aber ihr macht euch schuldig, wenn es euch nicht interessiert.“ – Wir stehen heute hier, weil es uns interessiert, weil wir verstanden haben, weil es reicht! - „Nie wieder - ist Jetzt!“.